



So stand ich heißatmend aufgerichtet im Bote, vornübergebeugt mit weitgeöffneten Pupillen bald dorthin starrend, wo die ersehnte Küste in Sicht kommen mußte, bald verzweiflungsvoll nach dem Leck im Bote blickend. Hoffnung! In dieser hangen endlosen Stunde habe ich dieses inbrünstige Etwas wahrhaft im Innern empfunden! Meine erschöpften Glieder vermochten fast nicht mehr die Ruder zu halten, — da tauchte am Horizont eine grünlich blaue, langgezogene Linie auf, die Küste, sie leuchtete dort im grauenenden Tageserwachen.

Schon wollte sich ein Jubelton meiner Brust entringen, noch wenige Meilen und ich war geborgen; schon begann die unsäglich beklemmende Angst von meinem Gemüte zu weichen, schon belebte sich mein ganzes Ich mit neuer hoffnunggetragener Kraft, — da, Allmächtiger! — da schoß ein gurgelnder Wasserstrahl aus dem durchbrochenen Leck in das Bot, das sich mit rasender Schnelligkeit füllte.

Von Verzweiflung erfaßt warf ich mich auf den Boden des Botes nieder, die verhängnisvolle Öffnung mit meinem Leibe verschließend. Es war vergebens! Geisterhaftes Rauschen und Wogen übertönte die Schläge der Strandwellen, drüben an der Küste, die ich nimmermehr erreichen sollte; unheimlich gurgelte das eindringende Wasser, das die Ruder im Nu hinweggespült hatte. Noch sah ich das Fahrzeug in leisem, dann rascher kreisendem Wirbel drehen, eine aufbäumende Gischtgarbe über mir zusammenstürzen, — dann verlor ich die Besinnung und — sank mit dem Bote hinab in den wirbelnden Strudel.

(Fortsetzung in nächster Nummer.)

La ville de Luxembourg il y a cent ans.

(Suite.)

Quant à cette maison illustre, elle possédait un hôtel à Luxembourg près du couvent de la congrégation N. D., et porte pour armes¹⁾ un rameau de cinq feuilles de houx, de sinople, fruité de gueules, sur un fond d'argent, mis en pal sur une terre flamboyante de gueules, ayant pour cimier une couronne d'or entre deux trompes d'argent et de gueules.

Quant aux autres tombes qui sont encore déposées dans ce temple, on y voit encore les suivantes qui sont en marbre bleu :

Monumentum nobilis ac strenui Thomas Marchant,²⁾ huius civitatis

¹⁾ Ces armes sont du genre de celles qu'on nomme armes parlantes: du houx issant d'un brasier ardent ou *Hu-art*, houx qui brûle.

²⁾ Thomas Marchand était fils de Hubert, maître de forges à Habay et né en cet endroit. Il fut annobli le 8 août 1631; il était alors maître de forges à Dommeldange et seigneur-justicier d'Ansembourg, de Septfontaines et de Kahler en partie, ainsi que le plus ancien échevin de la ville de Luxembourg. Sa première femme Marguerite Bidart lui avait apporté